

**100 Jahre Kirchenchor der
evangelischen Petrusgemeinde
Darmstadt-Bessungen
1879-1979**

DANKT UNSERM GOTT
LOBSINGET IHM
RÜHMT SEINEN NAM'N
MIT LAUTER STIMM
LOBSINGT UND DANKET
ALLESAMT · GOTT LOBEN
DAS IST UNSER AMT

Ihr Berater bei allen Bestattungsangelegenheiten

BESTATTUNGSINSTITUT

August Dechert



Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen, Umbettungen
eigene Personen- und Bestattungswagen
Ludwigshöhstraße 46-48 · 6100 DARMSTADT · Ruf 6 37 67

Umzugssorgen? Rein Problem mit:



Albert Vogt

Möbeltransport
In- und Auslandsumzüge
Darmstadt, Gutenbergstraße 37
Telefon 06151/75063 und 75064

Über 80 Jahre in Bessungen

FLEISCHER-FACHGESCHÄFT



August Krug

Inh. Horst Krug

Heidelberger Straße 80 Telefon 6 22 23

Fleisch- und Wurstspezialitäten – Fleischsalate
Grillspezialitäten – Aufschnittplatten – Konserven



Nun singet und seid froh

 * * * * *

Aus dem Inhalt der Festschrift

	Seite
Grußworte	2 – 5
Der Chor und seine Geschichte	6 – 16
Programme der Festkonzerte 1979	19 – 22
Entwicklung der Kantorei nach dem 2. Weltkrieg	23 – 36



Herausgegeben vom Kirchenvorstand der evang. Petrusgemeinde Darmstadt unter der Mitarbeit von
 Pfarrer Manfred Raddatz, Pfarrer Joachim Seipp, Willi Knippel, Gertrud Beicht-Schreiner, Karlheinz
 Beicht.

Satz und Layout: 4D WERBE GMBH, Darmstadt.

Druck: Druckerei Künzel, Darmstadt.

Die Fotos sind dem Archiv der Petrusgemeinde entnommen.

Grußwort

Zur 100-Jahrfeier der Bessunger Kantorei grüße ich deren Mitglieder und die gesamte Petrusgemeinde mit herzlichen Glückwünschen. Es ist schon bemerkenswert, wenn sich über solch lange Zeit hinweg immer wieder Gemeindeglieder gefunden haben, um im Gottesdienst, bei Gemeindefesten, Kirchenkonzerten und vielen anderen Gelegenheiten Gott durch die Musik zu loben und andere Menschen zu erfreuen. Dafür dürfen wir alle heute Gott und den Menschen, die diesen Dienst getan haben, von Herzen danken. Sicherlich gab es in diesen einhundert Jahren auch Probleme, und sie werden zukünftig nicht ausbleiben. Aber gerade das harmonische Miteinander von Kinder-Gruppen und Erwachsenen-Chor stimmen zuversichtlich im Blick auf die Arbeit kommender Jahre. Ich bin sicher, daß auch in Zukunft viele Menschen in der Gemeinde und darüber hinaus durch das Singen und Spielen der Kantorei mit der befreienden Botschaft des Evangeliums bekannt gemacht werden. Zu solchem Dienst wünsche ich Gottes reichen Segen und viel Freude unter dem Psalmwort: „Mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe“. (Psalm 57,8)

Darmstadt, den 11. Juni 1979

Pfarrer D. Helmut Hild
Kirchenpräsident der Evangelischen
Kirche und Hessen und Nassau

Grußwort

Der Landesverband evangelischer Kirchenchöre Hessen und Nassau, der im vergangenen Jahre im Rahmen des Landeskirchengesangstages seines hundertjährigen Bestehens gedachte, grüßt den Evangelischen Kirchenchor Darmstadt-Bessungen, der am 15. März 1879 gegründet wurde. Dieser Kirchenchor gehört damit zu den ersten Chören, die in der Aufbruchszeit der „Kirchengesangsbewegung“, jener Bewegung des chorisches Laienmusizierens, entstanden.

Es war eine wirkliche Bewegung, ein Aufbruch, dessen Zentrum neben Württemberg Darmstadt und dessen führende Köpfe Darmstädter waren. Einer dieser Männer — er nennt sich selbst den „ersten Gründer des Evangelischen Kirchengesangsvereins für Bessungen“ — war der Geheimrat Ludwig Hallwachs. Sein Name soll hier für viele stehen, weil an diesem Mann deutlich wird, was aus einer Sache in der Kirche werden kann, wenn Menschen sich mit ganzer Leidenschaft und Hingabe zur Verfügung stellen.

Die hundertjährige Geschichte des Bessunger Kirchenchores enthält eine Reihe von Namen, von denen ähnliches gesagt werden kann. Das ist eine Verpflichtung für die Zukunft!

Der Landesverband evangelischer Kirchenchöre Hessen und Nassau steht — Gott sei es gedankt — auch heute noch zu dem Wort, das der Verfasser der Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Kirchenchores der Petrusgemeinde als Aufgabe für einen Kirchenchor formuliert hat: „Der Sache des Evangeliums auf seine Weise zu dienen!“

Dazu möge Gott auch weiterhin in dieser Gemeinde Menschen bereit machen.

In herzlicher Dankbarkeit und Verbundenheit

Der Landesobmann des
Landesverbandes evangelischer Kirchenchöre
Hessen und Nassau

Philipp Reich

Grußwort

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau ruft in allen ihren Gemeinden, ihren Gremien und Institutionen die gute Nachricht von Jesus Christus, von der Vergebung der Sünde, von der Rettung der Welt aus. Dieser Ruf in menschlicher Unzulänglichkeit und Schwachheit wäre häufig mißverständlich, ja unkenntlich, wenn wir nicht die Möglichkeit hätten, ihn im Loben und Danken, im Singen der Gemeinde und der Chöre deutlich zu machen. Das ist die Aufgabe des Chores in einer Gemeinde, eine Aufgabe, die einen Chor hundert Jahre und noch viel länger lebendig erhält.

Leben aus der Zuwendung Gottes, aus seinem Wort, aus dem Auftrag: das ist es, was Chorsänger erfahren können. Gottes Zuwendung weitergeben an die ganze Gemeinde, als Freude, als Trost, als Stärkung im Glauben: das ist die Wirkungsmöglichkeit des Chores, das ist sein Leben, das erhält ihn, auch in allen Krisen, denen er wie jede menschliche Gemeinschaft ausgesetzt ist.

Hundert Jahre — das ist für den einzelnen Chorsänger ein ganz unanschaulicher Zeitraum, er betrifft ihn persönlich gar nicht. Aber wir können solche Wegmarken gebrauchen, um uns an unsere Motive und unsere Chancen zu erinnern, uns unserer Teilhabe an der Aktion Jesu zu vergewissern, zurückzuschauen und vorauszuschauen auf Offenbarungen der Welt Gottes, die wir im Singen und Musizieren erfahren.

Der Petrusgemeinde und ihrem Chor wünsche ich solche Erfahrungen.

Dr. Dietrich Schubert
Kirchenmusikdirektor der
Ev. Kirche in Hessen und Nassau

Grußwort

Kirchenmusik hat in Darmstadt Tradition. Namen wir Christoph Graupner, Georg Vogler, Arnold Mendelssohn stehen für zahlreiche Musikwerke, für Aufführungen und Gesangesfreude. Kirchenmusik hat in Darmstadt zugleich einen hohen künstlerischen Rang im Kirchenleben der Bürgerschaft. Beides, lebendige Vergangenheit und traditionsbewegte Gegenwart, pflegt in ihrer hundertjährigen Geschichte die Bessunger Kantorei.

Die Darbietungen des Chores setzen Akzente im Leben der kirchlichen und der weltlichen Gemeinde, sie geben dem Gottesdienst einen würdigen und feierlichen Rahmen.

Meinen herzlichen Glückwunsch zum Chorjubiläum, verbunden mit dem Dank eines Zuhörers!

15. 01. 1979

H. W. Sabais
Oberbürgermeister

Der Chor und seine Geschichte

1. Historischer Hintergrund:

Zu Beginn des letzten Viertels des 19. Jahrhunderts nahm eine erstaunliche Bewegung nahezu gleichzeitig von Hessen und Württemberg aus ihren Anfang: Die Hinwendung zur geistlichen Chormusik und die Gründung von „Kirchengesangsvereinen“.

1883 war die Verbreitung dieser Bewegung nahezu abgeschlossen und erfaßte ganz Deutschland. Ursprünglicher Initiator war der Stadtpfarrer von Friedrichshafen, Heinrich Adolf Köstlin, später Professor und Superintendent in Hessen. Seine Ideen wurden allenthalben aufgegriffen und fielen vor allem zuerst in Hessen, — im Predigerseminar Friedberg —, und in Darmstadt auf fruchtbaren Boden. Vor allem in der letzteren Stadt, der großherzoglichen Residenz, fand die Idee nachhaltige Unterstützung. Der Mann, der sich dafür besonders begeisterte und mit der Bedeutung seiner ganzen Persönlichkeit und Stellung der Bewegung Nachdruck verlieh, war auch mit unserem Bessunger Chor aufs Engste verbunden.

Es war der großherzogliche Ministerialrat Dr. theol. Ludwig Hallwachs. Seinem Organisationstalent, gepaart mit Zielstrebigkeit und gesellschaftlichen Einfluß (er trug außerdem noch die Titel Wirklicher Geheimrat und Exzellenz!) war es zu verdanken, daß schon am 1. 1. 1879 der „Evangelische Kirchengesangsverein für Hessen“ ins Leben treten konnte. Die Leitung dieses „Gesamtverbandes“ lag beim Kirchengesangsverein der Stadtkirche zu Darmstadt, welcher bereits seit 1874 bestand und dessen erster Vorsitzender Hallwachs bis 1903 war.

Doch seine Bemühungen um die Sache gingen weiter, und es gelang ihm schließlich auf gesamtnationaler Ebene am 27. 9. 1883 den „Evangelischen Kirchengesangsverein für Deutschland“ zu konstituieren, dessen Zentralausschuß dann unter dem Hallwachs'schen Vorsitz fast 20 Jahre (bis 1902 und auch noch darüber hinaus) in Darmstadt den alleinigen Hauptsitz hatte.

2. Die Gründung des Bessunger Kirchengesangsvereins und seine ersten Jahre:

Bessungen hing nur wenig nach. Keine drei Monate nach dem denkwürdigen 1. Januar schon am 15. März, erfolgte die Gründung des „Evangelischen Kirchengesangsvereins zu Bessungen“ (— das war ja damals noch bis zur Eingemeindung 1888 ein selbständiger Ort! —)

Auch hierbei war Hallwachs die treibende Kraft. Auf Bessunger Boden wohnend, betrachtete er es als seine Pflicht, auch dort anregend zu wirken. Mit dem im Januar neu den Dienst der Bessunger Gemeinde übernehmenden Pfarrer Johann Georg Krätzing und dem Oberlehrer (Rektor) Peter Funk fand er eifrige Fürsprecher und Mithelfer, so daß der Bessunger Kirchengesangsverein relativ rasch mit Hallwachs als Präsidenten aus der Taufe gehoben wurde.

Es war das Verdienst des Oberlehrers Funk, daß der „Bessunger Kirchengesangsverein“ schnell zu großen Erfolgen kam. Peter Funk war eine außergewöhnliche pädagogische Begabung und er beeinflusste als langjähriger hervorragender Chorleiter das ganze Wesen des Vereins nachhaltig bis zu seinem Tode im Jahre 1884 und auch darüber hinaus! Sein besonderes Erfolgsrezept war: durch seine musikpädagogische Arbeit an der Schule immer wieder junge Kräfte auszubilden und zur Choreteiligung anzuregen, — und: den Chor von vornherein für alle Gesellschaftsschichten offen zu halten (im Gegensatz zu dem „Darmstädter Kirchengesangsverein“, der nur musikalisch besonders Vorgebildete als Mitglieder akzeptierte und so eine gewisse vornehme Abgeschlossenheit wahrte!). Dadurch wurde auch, als eine Art „Nebenwirkung“, ein vorbildliches Zusammenwirken aller Gemeindeglieder gefördert.

Als erklärtes und festgesetztes Ziel (offizielle Vereinssatzung) der Chorarbeit galt (und für Funk besonders): „... durch Pflege des kirchlichen Chorgesangs den Evangelischen Gemeindegottesdienst zu heben und hierdurch zur Förderung des kirchlichen Lebens der Evangelischen Gemeinde allgemein mitzuwirken!“

Funk (und auch Hallwachs) drückten dies oft noch klarer und einfacher aus: „Wir sind kein Konzertverein, sondern ein Kirchengesangsver-

ein und als solcher verpflichtet, im Gottesdienst möglichst oft mitzuwirken!"

Bereits im Pfingstgottesdienst 1879 konnte der Chor zum ersten Mal öffentlich auftreten, und schon im November fand ein erstes eigenes Konzert vor der Gemeinde in der Bessunger Kirche statt! Das Konzert war ein solcher Erfolg, sodaß es eine Woche später wiederholt werden mußte!

Auch sonst konnte sich der junge Verein sehen und hören lassen. Schon im Gründungsjahr 1879 zählte er 44 aktive und 112 passive Mitglieder, im Jahre 1880 47 aktive und 114 passive Mitglieder.

Chormitglieder bei Gründung 1879

Aus den Mitgliederlisten: 1. Namen der Gründer (Chor, 25 Damen u. 19 Herren): Frl. Anna Bellaire, Frl. Fanny Bellaire, Frl. Marie Bickel, Frl. Mathilde Bickel, Fr. Zahlmeister Fuchs,

Frl. Ida Funk, Frl. Emilie Glock, Fr. Joos, Frl. Karoline Kauß, Frl. Theodore Kauß, Frl. Anna Krätzing, Frl. Sophie Krätzing, Frl. Lina Lips, Frl. Elise Lösch, Frl. Emilie Machenhauer, Frl. Elise Maurer, Frl. Bertha Müller, Frl. Elise Nohl, Frl. Richtberg, Frl. Rumpf, Frl. Tina Schneider, Frl. Auguste Stellwagen, Frl. Hermine Stellwagen, Frl. Thomas, Frl. Zinser (Lehrerin). — Fritz Baumbach, „Gesangsdirektor“; Bausch, Ob. Rechn.-Probator; Behagel, Eisenbahn-Revisor; Joh. Birkenstock, Eisenbahn-Assistent; W. Geiger, Sattlermeister, W. Glöckner, Buchhalter; Gunot, Lehrer; Hanstein, Lehrer; Ludw. Kropp I., Gastwirt; Ludw. Kropp II., Lithograph; Lanz, Lehrer; Hch. Mayer, Eisenbahn-Revisor; Reichmann, Lehrer; Roth, Inspektor; Roth, Heinr., Lehrer; Schneider, Buchhalter; Christoph Wambold jun., Spenglermstr.; Otto Wambold, Spenglermstr.; Gg. Wittmann, Schuhmachermeister.

**Nimm Dir Zeit
für die Zeitung**



Darmstädter Echo

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG SÜDHESSENS

BRILLEN SCHMITT

Staatl.gepr. Augenoptiker

DAS FACHGESCHÄFT FÜR NEUZEITLICHE AUGENOPTIK

61 DARMSTADT · HEIDELBERGER STRASSE 81 · RUF (061 51) 628 57

— ALLE KRANKENKASSEN —

Der jährliche Mitgliedsbeitrag aller betrug nur RM. 1,-, dennoch waren die finanziellen Verhältnisse des Vereins gesund, da der Chorleiter Funk seinen Dienst unentgeltlich versah!

Andere wichtige Persönlichkeiten der Gründungszeit des Bessunger Kirchengesangsvereins waren neben den bereits erwähnten Chorleiter Funk, Pfarrer KRÄTZINGER, der erste Vorsitzende HALLWACHS: die Rechner W. BAUSCH (gestorben 1885), Lehrer Heinrich LANZ (bis 1909) und bei der Ausrichtung von Festlichkeiten der Revisor BEHAGEL, der stellvertretende Vorsitzende und erster Schriftführer Major BELLAIRE, der gewissenhaft mehr als 20 Jahre die organisatorische Vorstandsarbeit des Bessunger Kirchengesangsvereins für den wegen seiner vielen Verpflichtungen oft verhinderten Hallwachs durchführte.

Als Verein benötigte der Kirchengesangsverein von Bessungen natürlich auch eine Satzung. Diese enthielt Ziel und Aufgaben des Vereins, aber auch strenge Bestimmungen zur Regelung des Vereinslebens. Einige bemerkenswerte Auszüge daraus:

Paragraph 2:

Hauptgegenstände der Pflege sind: die älteren Meisterwerke kirchlicher Musik, insbesondere der protestantische Choral, die Motette und die kirchliche Kantate, sowie überhaupt Werke streng kirchlichen Stils.

Aus Paragraph 4:

Anmeldungen zum Beitritt als aktives Mitglied sind nicht statthaft; behufs Herstellung und Erhaltung des für den Chor wünschenswerten Stimmenverhältnisses wird der Ausschuß geeignete Persönlichkeiten zum Eintritt in den Verein einladen.

Aus Paragraph 13:

Die Anmeldung zur Aufnahme als nichtaktives Mitglied hat bei dem Ausschusse zu erfolgen. Der Ausschuß entscheidet über die Aufgabe unter Berücksichtigung der in dem jeweils reservierten Räume der Kirche verfügbaren Plätze.

Aus Paragraph 24:

Der Rechner haftet mit seinem eigenen Vermögen für die anvertrauten Gelder. (Dabei war sein Amt ein Ehrenamt!)

Aus Paragraph 27:

Die Vorträge des Vereins finden nach vorherigem Einvernehmen mit den zuständigen kirchlichen Behörden in der Kirche statt, und zwar wird der Verein sowohl selbständige Aufführungen veranstalten, als auch durch Gesang bei dem evangelischen Gottesdienst sich beteiligen. Darüber hinaus gab es sogar Bestimmungen über Geldbußen für Zuspätkommen und „Schwänzer“.

Die Satzung wurde im Laufe der Zeit (1905 – 1908) mehrfach umgearbeitet und modernisiert.

Sofort nach der Gründung wurde der Bessunger Verein Mitglied im Hessischen Gesamtverband, dem bereits eine ganze Reihe namhafter Vereine angehörten.

Daß Bessungen sich nicht verstecken brauchte, zeigte das zweite Hessische Kirchengesangsfest in Friedberg am 27. Juni 1880. Der Verein nahm mit 39 Sängern daran teil und sang so gut, daß dies in der Kritik lobend erwähnt wurde! (Auszug aus der Kritik): ... Aber daß sie den Darmstädtern nachstehen sollten, denen die Palme zugesprochen war, das wurmte sie. Der Unmut darüber klang noch lange nach und wurde auch aus einer launigen Bemerkung in der Ansprache Dr. Krätzingers auf dem im Frühjahr 1883 abgehaltenen Stiftungsfeste herausgehört. Der Pfarrer führte aus, Bessungen habe früher Bessingen geheißen und zwar – so würde gesagt – deshalb, weil die Bessunger von jeher besser gesungen hätten, als alle rings umher; er wolle aber den Namen so deuten, daß er eine stete Aufforderung für den Kirchenchor bedeute, immer besser zu singen. ...

Auch später hat sich der Bessunger Kirchengesangsverein oft und gerne an solchen und ähnlichen Festen mit Erfolg beteiligt, ebenso wie er es auch als besondere Aufgabe und Gepflogenheit ansah, bei den Jahresausflügen in die nähere und weitere Umgebung ‚vereinsmissionarisch‘ zu wirken: durch Darbietungen, die vom Singen in Kirchen bis hin zu ganzen Kirchenkonzerten reichten und so die Gründung weiterer neuer Kirchengesangsvereine anregten.

3. Große Blütezeit:

Das Jahr 1884 war in mehrfacher Hinsicht für den Chor bedeutungsvoll. Durch den Umbau und die Vergrößerung der Kirche, die dem Chor und den Zuhörern mehr Platz schuf (angeblich 641 Sitzplätze), und durch eine neu gestiftete Orgel auf der Nordempore, wodurch der Chorraum für die Sänger frei wurde, und wegen des

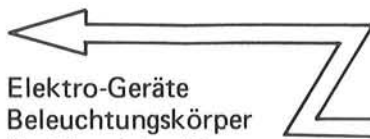


Metzgerei Kraft

Inhaber: Adam Kübler

im Familienbesitz 6100 DARMSTADT
Bessunger Straße 68
Telefon (06151) 63114

Eigener Parkplatz am Geschäft



Elektro-Geräte
Beleuchtungskörper
Nachtspeicheröfen
Fußbodenheizungen
Günstige Preise

Elektro- Konrad & Sohn

Elektrofachgeschäft
Orangerieallee 6 Tel. 6 37 21

JAKOB NOHL GMBH.



DARMSTADT - RUF 44071 - FS 0419308
Gegründet 1867

**Heizungs-und sanitäre Anlage
Sprinkleranlagen-Elektroanlagen
Brunnen-und Rohrleitungsbau**
Ruf 44021 FS0419 431

Fotoatelier Launer

Darmstadt, Bessunger Str. 107
Telefon 6 24 09

*Gute Porträts, Hochzeitsbilder,
Kinder-Aufnahmen,
Freundschafts-Bilder und
Reproduktionen*

Miele Wasch- und Reinigungssalon

U. Linke
Bessunger Straße 66 – Telefon 6 39 71

! Heißmangel !

unerwarteten Todes des Chorleiters Peter Funk. Für ein Jahr übernahm nun Emil ROTH, ein vertrauter Freund des Verstorbenen, die Leitung der Gesangsproben, bis dann 1885 der junge Gymnasiallehrer Otto HÖCKER, seit 1880 selbst Mitglied und Sänger, mit der Wahrnehmung des verantwortungsvollen Amtes betraut wurde.

Es war dies die denkbar beste Wahl, die der Vorstand da getroffen hatte, war doch jener nicht nur ein Mann von großen musikalischen Fähigkeiten und einer soliden Ausbildung (an der Musikhochschule Frankfurt/Main), sondern auch dazu noch eine liebenswürdige Persönlichkeit von anziehendem, humorvollen Wesen.

Ihm gelang es im Laufe seines segensreichen Wirkens die Zahl der aktiven Chormitglieder von 51 (im Jahre 1885) auf 80 (!) (im Jahre 1901) zu erhöhen. Auch die Zahl der passiven Mitglieder war von 151 inzwischen auf 186 gestiegen. Nicht zuletzt war dies aber auch ein Verdienst der rührigen Vereinsdiener, die eine unausgesetzte und wirkungsvolle Werbung für den Kirchengesangsverein betrieben. Besonders sei hier der von 1891–1919 unermüdlich in diesem Amt tätige Johannes SCHÖNIG zu nennen.

Eine weitere, unliebsame Veränderung brachte die Eingemeindung Bessungs nach Darmstadt im Jahre 1888. Die Stadtverwaltung Darmstadt entzog nämlich dem Kirchengesangsverein Bessungen, ähnlich wie anderen Vereinen, die Genehmigung, den Schulsaal der Mädchenschule für die Gesangsproben zu benutzen. 1891 zog folglich der Chor für 15 Jahre um in ein Notquartier: ein Sälchen im Erdgeschoß des Hauses Heinrichstr. Nr. 55, das die „Prinzess Karl“, eine alte Gönnerin des Bessunger Kirchengesangsvereines, einmal als Schwesterwohnheim errichten lassen wollte. Erst im Juli 1906 konnte dann der Chor im neu errichteten Gemeindehaus in der Eichwiesenstr. (damals noch Hofgartenstr.) einziehen.

4. Die Chorschule:

Einen besonderen Akzent und Belebung erfuhr der Bessunger Verein durch die Gründung einer Chorschule am 1. 8. 1894.

Diese Chorschule diente der stimmlichen Ausbildung des Chornachwuchses. Bis 1908 nur Knaben, dann auch Mädchen. Die Kinder erhielten dafür eine geringe Vergütung (nach Alter gestaffelt, zuerst zwischen 1 und 5 Pfennigen später mehr) und mußten dafür wöchentlich zweimal zur Probe kommen. Ihre Pflichten und Aufgaben aber lagen im gottesdienstlichen Ge-

sang. Anfangs 14-täglich, ab der Jahrhundertwende allwöchentlich trug die Chorschule sonntags im Gottesdienst jeweils einen Choral oder ein Lied vor und unterstützte den Gemeindegesang. Die Chorschule bestand bis 1923 und war ein Garant für interessierten und guten Sängernachwuchs, was der Popularität und dem Bestehen des Kirchengesangsvereins sehr zu gute kam. Unvergessen sind selbst heute noch die damit verbundenen Leiter: Lehrer REICHMANN (von 1894–1899), Lehrer KNELL (1900–1917) und Realschullehrer LAMBERT (1918–1922).

5. Höhepunkte und Schwierigkeiten:

Als der treffliche Chorleiter Otto HÖCKER am 15. Februar 1901 sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegte (— er bereitete sich auf die sogenannte „Erweiterte Prüfung“ vor und wurde dann Oberlehrer —), empfahl er den Privatdozenten und Musikwissenschaftler Dr. Willibald NAGEL als seinen Nachfolger, der dann auch bis 1906 mit der musikalischen Leitung des Vereines beauftragt wurde.

Dieser hochqualifizierte Mann, der auch Leiter des Akademischen Chores der Technischen Hochschule war, sah allerdings seine und des Chores Hauptaufgabe nicht in der Gestaltung gottesdienstlicher Gesänge, sondern hatte höheren Ehrgeiz: umfangreiche Chorwerke einzubringen und einem größeren Zuhörerkreis durch Konzerte in bedeutenderem Rahmen darzubringen.

Da dies die Qualitäten des Bessunger Chores überstieg, zog er noch weitere qualifizierte Kräfte von außen hinzu. So betrug die Zahl der Aktiven zeitweilig 114 Sänger! Dies bedeutete zwar in manchem eine Bereicherung des Kirchengesangsvereins, da einige dieser Herren, meist aus dem Akademischen Chor, auch im Bessunger Verein Mitglied wurden, führte aber auch zu den unliebsamen Nebenerscheinungen: Überforderung, nachlassendes Interesse vor Ort, sowie Sittenlockerung bei den Proben und „Unterhaltungsbetrieb“.

Der Chor bekam schließlich vor allem durch die fremden Kräfte und die bedeutenden Chorwerke das Image eines „Konzertvereins“.

Trotz aller beachtenswerten und unbezweifelten künstlerischen Erfolge, (— so beim Stadtkirchenkonzert 1902 und vor allem beim Jubiläumskonzert 1904 —), sah sich der Vorstand des Bessunger Kirchengesangsvereines letztlich doch genötigt, sich auf die gottesdienstliche Bindung des Vereins zu besinnen und Herrn NAGEL, der dies vermissen ließ, anzuraten,

Fragen hochwertiger Musikkwiedergabe sind unser Spezialgebiet
Videogeräte stationär oder tragbar mit Farbkameras sind bei uns anzusehen
Fernsehgeräte in vielen Variationen stehen bei uns vorführbereit

Wir beraten Sie sehr sorgfältig

FERNSEHTECHNIK · HIFI-ANLAGEN · VIDEO

LUDGER KUHL

Heinrichstraße 111

6100 Darmstadt

0 61 51-4 50 12

PS Die Lautsprecheranlage in der Petruskirche wurde von uns geliefert und aufgebaut.



Weingut Gies

ein Begriff für gute und preiswerte

Pfälzer Weine

Darmstadt · Bessungerstr. 102

Tel. 06151/6 28 87



Blumengärtnerei

KALBFUSS

Darmstadt

FLEUROP



am *Prinz Emil Garten* Heidelberger Str. 62 · Tel. 63034

FRISEURSALEN BRIGITTE

INH. BRIGITTE WURPS



MOOSBERGSTR. 26 6100 DARMSTADT 06151/ 66 14 16

sein Chorleiteramt zur Verfügung zu stellen. Am 1. April 1906 ging dieser schließlich darauf ein und verließ Bessungen und Darmstadt, um seine musikwissenschaftliche Karriere an anderer Stelle erfolgreich fortzusetzen.

In diese Zeit fällt auch die wohl bisher einschneidende Änderung für den Bessunger Verein: die Teilung im Jahre 1908.

Grund dafür war der: nachdem bereits Anfang 1899, nach dem Tode des Pfarrers und Dekans RÖHMHELD, wegen starken Anwachsens der Gemeinde eine zweite Pfarrstelle (zweiter Seelsorgebezirk) eingerichtet wurde, erfolgte dann am 1. Oktober 1902 die Teilung in zwei selbständige Gemeinden: Petrus – und Paulusgemeinde, mit den Pfarrern WALZ und RÜCKERT.

Solang die Gottesdienste der Gemeinden noch gemeinsam in der Bessunger Kirche stattfanden, wurde der Kirchengesangsverein von der Teilung kaum berührt, sondern diente beiden gleich.

Nach der Erbauung und Einweihung der Pauluskirche jedoch zeigte sich bald, daß dieser Zustand auf die Dauer unhaltbar war. So strebte man im Jahre 1908 auch die offizielle Teilung des Vereins an. Hierzu kam es jedoch nicht, da inzwischen Ende 1907 in der Paulusgemeinde ein eigener Kirchengesangsverein neu gegründet worden war, sodaß nur die sich zur Paulusgemeinde zählenden Vereinsmitglieder in den neuen ‚Paulusverein‘ überwechselten. Eine offizielle Spaltung trat nicht ein, wohl aber diente die ‚Ausdünnung‘ an Mitgliedern auch zu etwas Gutem: sie schuf freie Bahn für eine tiefgreifende ‚Regenerierung‘. So erreichte der Chor, durch wirksame Werbung unterstützt, im Jahre 1909 gar die Zahl von 101 Aktiven! Chorleiter des alten ‚Petruschores‘ wurde Oberlehrer Wilhelm HAMM, der dem Chor fähig und selbstlos 23 Jahre lang diente.

Das 25-jährige Jubiläum des Bessunger Kirchengesangsvereins wurde in der Tat in einem Rahmen gefeiert, der den eines normalen Kirchengesangsvereins bei weitem überstieg: Das Fest begann am 21. Februar 1904 mit einem Festgottesdienst, bei dem der Chor den liturgischen Teil mit drei Darbietungen bestimmte: „Dir, dir, Jehova, will ich singen“ (Satz von Joh. Seb. BACH), „Gott, des Himmels und der Erden“ (Satz W. NAGEL) und „Gott lebt noch, Seele, was verzagst du doch“ (Satz von Joh. Seb. BACH). Die Festpredigt über Psalm 92, 1–6, hielt Superintendent Dr. FLÖRING. Danach setzte sich die Jubiläumsfeier fort mit einem feierlichen Abendfest, an dem alles teilnahm, was im Darmstädter Musik-

leben Rang und Namen hatte. 8 Tage später dann das große vielbeachtete Jubiläumskonzert mit bedeutenden Werken: Heinrich SCHÜTZ, Johann Sebastian BACH, Georg Friedrich HÄNDEL und Arnold MENDELSSOHN, der Händels- und sein eigenes Werk auch selbst auf der Orgel begleitete. Außerdem wirkten noch mit: die Kapelle des Garde-Dräger-Regiments Nummer 23 und bedeutende Solisten. Alles in allem ein großer künstlerischer Erfolg, der aber für die normale Chorarbeit wenig austrug und dem bald darauf die Erschlaffung folgte.

6. Regeneration und Rückschlag:

Erst nach der Regeneration des Vereins unter dem Chorleiter HAMM fand der Chor zu neuen großen Taten, so 1909, als er mehrfach Schillers Glocke in der Vertonung von Romberg zur Aufführung brachte. Der ansehnliche Reinerlös wurde beim Umbau der Kirche verwandt: für die Glasfenster der Emmaus-Jünger im großen Chorraum (– heute im Westgiebel hinter der Orgel zu sehen –)!

Nach zwei weiteren Höhepunkten: im Herbst 1909 mit der „Auferweckung des Lazarus“ von Löwe und 1911 mit dem Weihnachtsspiel „Die heilige Nacht“ von Seiffert, geriet der Chor in eine Krise. Der erste Vorsitzende Pfarrer Ludwig WALZ erkrankte schwer und starb 1912. Dies schien das ganze Vereinsleben eine Zeit lang wie eine Lähmung zu bedrücken. Trotz bestmöglicher Einsatzes durch seinen Nachfolger, dem neuen Pfarrer Karl WAGNER, müssen die folgenden Jahre als eine Art „Dürre“ für den Kirchengesangsverein angesehen werden. Er vermochte es nicht mehr, größere Aufführungen ins Werk zu setzen, trotz einer erfolgreichen Werbetätigkeit des langjährigen verdienstvollen Vereinsrechners Karl KOCH im Frühsommer 1914.

Die nun ausbrechende unselige Zeit des ersten Weltkrieges machte alle neuen und weiteren Hoffnungen vorerst zunichte. Die Chorarbeit ruhte fast völlig. Nur zweimal während des Krieges ist der Bessunger Kirchengesangsverein aktiv geworden und hat sich an gemeinsamen Aufführungen der Darmstädter Kirchengesangsvereine beteiligt: bei der vaterländischen Feier im März 1916 in der Stadtkirche und Herbst 1917 beim Reformationsjubiläum.

7. Wiedererwachen in schwerer Zeit, Schwierigkeiten, neuer Höhepunkt:

Nach Kriegsende hatten es die Verantwortlichen des Bessunger Vereins nicht leicht, ein



auf Wanderung 1925

Wilh. Klöß & Sohn

Polstermöbelfabrik

Da., Bessunger Str. 33-35

Telefon 6 35 73

Das »Jumbo-Fenster«
VELUX VL 147. 174 x 144 cm
groß. Sonder-Serie zum
Sonder-Preis. Komplett mit
Eindeckrahmen.
Ihr VELUX-Vertragshändler:

Georg Schneider

6100 Darmstadt
Steubenplatz 12 - Postfach 40 32
Telefon 06151 - 883-231

Reparaturbetrieb
für Unterwasserpumpen
Venator-Güntner-Horst

Heidelberger Str. 113
61 Da., tel. 06151/662353

gutes und produktives Vereinsleben wieder-
erstehen zu lassen. So konnte bereits 1920 der
„Lazarus“ von Löwe wieder aufgeführt werden.



Vor der Renovierung

Einen erneuten Rückschlag brachte die unsiche-
re Zeit der Geldentwertung, vor allem für die
Vereinskasse. Nur der unermüdlichen Arbeit
und Fürsorge des nun schon 23 Jahre im Amt
stehenden Chorleiters Wilhelm HAMM war es
zu verdanken, daß in diesen harten Zeiten der
Verein der Petrusgemeinde weiterbestand und
sich nicht auflöste.

Genannt und gewürdigt wurde dies auch einmal
ausdrücklich: auf der Hauptversammlung des
Jahres 1924, der ersten nach der allgemeinen
Besserung, und auf einer besonderen Feier zur
Gratulation bei der Silberhochzeit von Chor-
leiter HAMM.

Während nun jener dem Verein und der Geme-
inde noch bis 1927 in segensreichen Wirken
erhalten blieb, mußte 1925 von der zweiten
Stütze des Vereins Abschied genommen wer-
den: von Pfarrer WAGNER, der zum Oberkir-
chenrat und Superintendenten von Oberhessen
ernannt worden war. Zum Dank für seine lang-
jährige und in der schweren Zeit nicht leichten

Amtsausübung als erster Vorsitzender wurde er
nun in einer offiziellen Ehrenfeier zum „Ehren-
Vorsitzenden“ des Kirchengesangsvereins Bes-
sungen ernannt.

Sein Nachfolger, Pfarrer Otto PABST, konnte
seine Liebe zum Kirchengesang nicht nachhaltig
in die Tat umsetzen, da ihn unversehens Mitte
1926 eine Krankheit so schwer ergriff, daß er
bereits ein Jahr später in den Ruhestand treten
mußte.

Die Schatten des vergangenen schweren Jahr-
zehntes ebenso wie auch bereits die einer ver-
hängnisvollen Zukunft schienen auf dem Ver-
einsleben zu lasten. Die Tätigkeiten des Vereins
traten zwar in geregelte und ruhige Bahnen,
aber der hohe Standard der Vorkriegszeit
konnte nicht mehr erreicht werden, sowohl in
finanzieller Hinsicht trotz Stabilisierung der
Währungsverhältnisse, wie auch in künstlerisch-
musikalischer Hinsicht.

Die wenigen Höhepunkte waren:

1924 Mitwirkung des Chores bei der 400jäh-
rigen Jubiläumsfeier des evangelischen Kirchen-
liedes in der Stadtkirche, und:

im Mai 1927 beim Hessischen Kirchengesang-
fest in Wimpfen.

Vor allem finanzielle Probleme, wie Streit um
die Höhe der Mitgliedsbeiträge, führten zu
einem starken Nachlassen und Mitglieder-
schwund. So schrumpfte die Zahl der Aktiven
auf 37.

Erst die Vorbereitungen auf das 50jährige Jubi-
läum des Kirchengesangsvereins im Jahre 1929
unter der energischen Federführung des seit
dem 1. Advent neuen Pfarrers und seit Januar
1928 ersten Vorsitzenden des Kirchengesang-
vereins Fritz WEISS brachte da eine Änderung
in die allgemeine Vereinserschaffung. Die Zahl
der Aktiven konnte auf 57 (bei der Jubelfeier)
und die der unterstützenden Mitglieder auf 315
erhöht werden.

Das große Jubelfest konnte in wahrhaft würdi-
ger Weise gefeiert werden:

Vormittags 10.00 Uhr Festgottesdienst, an-
schließend um 11.30 Uhr Festfeier im Gemein-
dehaus,

am Abend um 20.00 Uhr Kirchenkonzert,
eine Woche später gesellige Nachfeier im Ried-
matterschen Garten zu Traisa.

Zweite weitere Höhepunkte im Wirken des
Bessunger Kirchengesangsvereins sind danach
noch besonders zu nennen:

die Aufführung der „Johannisspassion“ 1932
und die „Biblischen Szenen“ von Heinrich
SCHÜTZ im Jahre 1935, bevor dann die Zeit
des Zweiten Weltkrieges zu einem neuen
empfindlichen Rückschlag führte.



Ev. Kirchengesang-Verein Bessungen (Petrusgemeinde)

Sonntag, den 23. Juni 1929,
abends 8 Uhr, in der Bessunger Kirche

Festkonzert zur 50jährigen Jubelfeier.

Veranstaltet vom feiernden Verein unter Mitwirkung
der Damen Fräulein Betty Rasmuth, Frau Lisbeth
Rach-Kraft und der Herren Heinrich Landzettel und
Arthur Seidler, eines kleinen Streichorchesters und des
Organisten der Johanniskirche, Herrn August Niebergall.

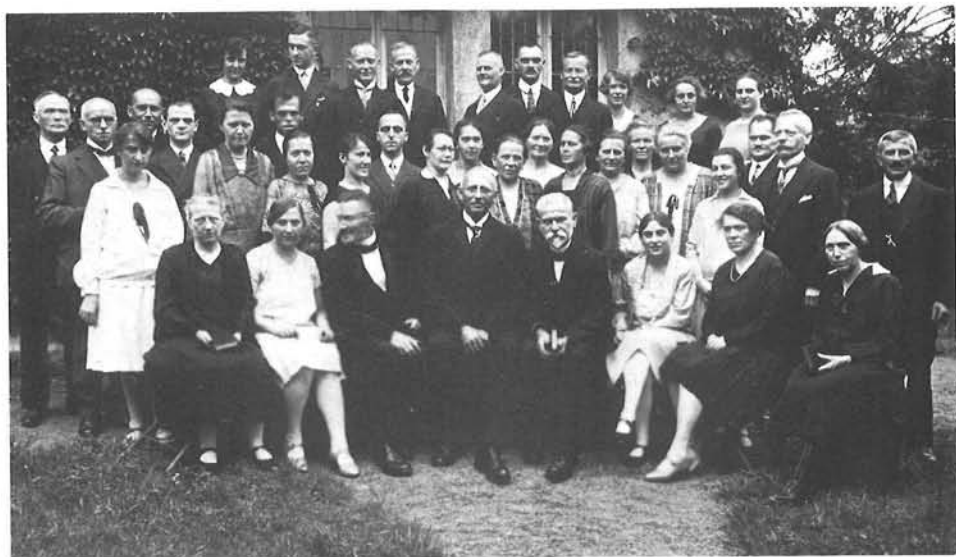
Leitung: Herr Wilhelm Hamm.



Vortragsfolge

1. Präludium in Es-Dur Joh. Seb. Bach
Herr Niebergall
2. „Mein gläubiges Herze, frohlocke“,
Arie aus der Pfingst-Kantate Joh. Seb. Bach
Herr Landzettel
3. „Meine Seele, erhebe den Herrn“, Duett Löwe
Fräulein Rasmuth, Herr Seidler
4. Kantaten zu Himmelfahrt, Pfingsten und
Trinitatis, aus den „Festzeiten“ Löwe
Der Kirchenchor, die Solisten, das Streichorchester und Herr Niebergall
5. Fuge in Es-Dur Joh. Seb. Bach
Herr Niebergall





50-jähriges Jubiläum des Kirchenchores

Mitglieder des Chors bei der 50jährigen Jubelfeier 1929: 37 Damen, 20 Herren. Arras Luise Frl. (Mitglied seit 1926); Bärenfänger Lilli Frl. (Mitglied seit 1927); Bohländer Hedwig Frau (1926); Boeckh Klara Frl. (1921); Creter Elisabeth, Frau (11); Engert Gertrud Frl. (26); Fey Susanna Frl. (21); Fischer Johanna Frl. (21); Geil Bertha Frau (20); Heist Lotti Frl. (21); Hüsemann Hulda Frl. (24); Kartscher Kätha Frl. (21); Kommraus Helene Frau (26); Michel Kätha Frl. (21); Münk Anna Frl. (28); Neuschulz Emma Frau (26); Olivier Else Frl. (25); Rittweger Else Frau (26); Schmidt Gretel Frl. (29); Schmidt Ottilie Frau (17); Schroth Johanna Frau (11); Schroth Dorothea Frau; Straub Else Frl. (21). — Beutel Charlotte Frau

(16); Burger Helene Frl. (29); Heid Erna Frl. (22); Hill Helene Frau (24); Hofmann Anni Frau (27); Hochstätter Frieda Fräulein; Kalbfleisch Luise Frau (29); Kropp Anna Frl. (13); Riehl Kätha Frau (28); Steiger Elisabeth Frau (28); Straub Marie Frl. (28); Weinmann Anna Frau (14); Werth Helene Fräulein (26); Wittich Else Frau (14). — — Arras Friedrich (21); Boeckh Karl (21); Bender Karl (28); Debus Ferdinand (25); Klippel Karl (24); Koch Karl (05); Schneider Georg (08); Wehlan Albert (27) — Berres Michael (24); Geil Helmut (21); Gerbig Johannes (28); Hofmann Franz (27); Horst Anton (04); Müller Adam (28); Neuschulz Hans (27); von der Recke Hilmar, Baron (29); Roßmann Fritz (23); Theiß Jakob (25); Volz Heinrich (26); Wendel Adam (28).



ARAL-Großtankstelle

Walter Ehrenreich

D A R M S T A D T

Heidelberger Straße 25 - Tel. 816 28

Selbst Tanken

Schnellwaschanlage und Bedienung

Reifen · Batterien und Zubehör

Kirchenchor der Petrusgemeinde Bessungen

Leiter: Bernd Zeh

Dienstag, den 31. März 1931
abends 8 Uhr, in der Petruskirche

Johannes=Passion

von

Heinrich Schütz

Die historia

vom Leiden und Sterben unseres Herrn
und Heilandes Jesu Christi

Geistl. Oratorium für Soli und gemischten Chor

Solisten:

Herr Konzertfänger Landzettel (Tenor) · Herr Opernfänger Ormanns (Bassbariton)
Herr Emil Matheis (Bariton)

Am Klavier: Herr Bernd Zeh · An der Orgel: Herr
Musikdirektor Stämmler

Preis des Programms 10 Pfennig

Christliche Deutsche
Reichengesänge!

So in obberührten Agenden zu singen verordnet / und aber doch in gemeinen Gesang-Büchern nicht zu finden seynd.



Anno M. DC. LXIII.

Festkonzerte

Freitag, 5. Oktober 1979 – 19.30 Uhr Bessunger Kirche

Bach-Konzert

Kantate Nr. 56 Ich will den Kreuzstab gerne tragen

Kantate Nr. 82 Ich habe genug

Passacaglia und Fuge c moll

Choralvorspiel: Schmücke dich, o liebe Seele

Manfred Volz / Bass

Reinhard Schmidt / Oboe

Dr. Hans Martin Balz / Orgel / Cembalo

Streichensemble

Leitung: Gertrud Beicht-Schreiner



Samstag, 6. Oktober 1979 – 18 Uhr Bessunger Kirche

Jubiläumskonzert anlässlich des 100jährigen Bestehens des Chores der Petrusgemeinde

Festliche Kantaten für Soli, Chor und Streichorchester

„Der Herr ist groß“ (Graupner)

„Ich will verkünden dein Lob“ (Händel)

Ausführende: Ingeborg Horn-Staiger / Sopran

Helmut Hechler / Baß

Reinhard Schmidt / Oboe

Streichorchester der Auferstehungsgemeinde Arheilgen

Bessunger Kantorei

Evang. Kirchenchor Troyes/Frankreich

Leitung: Gertrud Beicht-Schreiner



**Sonntag, 7. Oktober 1979 – 10 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl
in der Bessunger Kirche**

Predigt: Propst Rainer Schmidt

Bessunger Kantorei und unsere Gäste aus Troyes werden den Gottesdienst mitgestalten.

Bachkonzert

anlässlich des 100jährigen Chorzubiläums

Freitag, 5. Oktober 1979 – 19.30 Uhr – Bessunger Kirche

Passacaglia und Fuge c moll BWV 582 für Orgel

Kantate BWV 82

Ich hab genug

Bass-Solo, Oboe, Streicher, Cembalo

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Choralbearbeitung für Orgel

Kantate BWV 56

Ich will den Kreuzstab gerne tragen

Bass-Solo, Chor, Oboe I, II, Streicher, Cembalo

Ausführende: Manfred Volz 5 Bass

Reinhard Schmidt – Oboe

Arpad Tormasi – Oboe

Johanna Deutsch – Violine

Heinz Görges – Violine

Laszlo Trucz – Bratsche

Helya Trumpfheller – Violoncello

Hermann Mahr – Kontrabass

Hans Martin Balz – Orgel/Cembalo

Chor der Petrusgemeinde

Leitung: Gertrud Beicht-Schreiner

Kantate BWV 56 für den 19. Sonntag nach Trinitatis

Arie: Ich will den Kreuzstab gerne tragen, er kommt von Gottes lieber Hand, der führet mich nach meinen Plagen zu Gott, in das gelobte Land. Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab, da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Rezitativ: Mein Wandel auf der Welt ist einer Schifffahrt gleich. Betrübniß, Kreuz und Not sind Wellen, welche mich bedecken und auf den Tod mich täglich schrecken. Mein Anker aber, der mich hält, ist die Barmherzigkeit, womit mein Gott mich oft erfreut. Der ruft so zu mir: Ich bin bei dir, ich will dich nicht verlassen noch versäumen! Und wenn das wüthende Schäumen sein Ende hat, so tret ich aus dem Schiff in meine Stadt, die ist das Himmelreich, wohin ich mit den Frommen aus vieler Trübsal werde kommen.

Arie: Endlich wird mein Joch wieder von mir weichen müssen. Da krieg ich in dem Herren Kraft, da hab ich Adlers Eigenschaft, da fahr ich auf von dieser Erden und laufe, sonder matt zu werden. O, gescheh es heute noch.

Rezitativ: Ich stehe fertig und bereit, das Erbe meiner Seligkeit mit Sehnen und Verlangen von Jesu Händen zu empfangen. Wie wohl wird mir geschehn, wenn ich den Port der Ruhe werde sehn. Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab, da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Choral: Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, komm, und führe mich nur fort, löse meines Schiffeins Ruder, bringe mich an sichern Port. Es mag, wer da will, dich scheuen, du kannst mich viel mehr erfreuen, denn durch dich komm ich hinein zu dem schönsten Jesulein.

Ausgangspunkt des Textes (Dichter unbekannt) bildet das Sonntagsevangelium. Wenn auch die Heilung des Gichtbrüchigen nicht ausdrücklich erwähnt wird, so steht seine Gestalt stellvertretend für den Jünger Christi, der seinen „Kreuzstab“ auf sich nimmt und unter „Plagen“ seinen Weg geht, bis die Prophezeiung aus Offenbarung 7/17 wahr wird: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“, denn auch dem Gichtbrüchigen hat Jesus seine Sünden vergeben, wie das Evangelium berichtet...

(aus Kantaten J. S. Bach von Alfred Dürr)
Bach hat den Text zum 27. Oktober 1726 komponiert.

Texte zu Kantate BWV 82

Arie: Ich habe genug, ich habe den Heiland, das Hoffen der Frommen auf meine bisherigen Arme genommen.

Ich habe ihn erblickt, mein Glaube hat Jesus ans Herze gedrückt, nun wünsch ich noch heute mit Freuden von hinnen zu scheiden.

Rezitativ: Ich habe genug! Mein Trost ist nur allein, daß Jesus mein und ich sein eigen möchte sein. Im Glauben halt ich ihn, da seh ich auch mit Simeon die Freude jenes Lebens schon. Lasst uns mit diesem Manne ziehn!

Ach! möchte mich von meines Leibes Ketten der Herr erretten. Ach! wäre doch mein Abschied hier, mit Freuden sagt ich, Welt, zu dir: ich habe genug!

Arie: Schlummert ein, ihr matten Augen, fallet sanft und selig zu. Welt, ich bleibe nicht mehr hier, hab ich doch kein Teil an dir, das der Seele könnte taugen. Hier muss ich das Elend bauen, aber dort, dort werd ich schauen süßen Frieden, stille Ruh.

Rezitativ: Mein Gott! wann kommt das schöne: Nun! da ich in Frieden fahren werde, und in dem Sande kühler Erde, und dort bei dir, im Schosse ruhn? Der Abschied ist gemacht. Welt! gute Nacht.

Arie: Ich freue mich auf meinen Tod, ach, hätt er sich schon eingefunden. Da entkomm ich aller Not, die mich noch auf der Welt gebunden.

Bach hat diese Kantate zur Mariae Reinigung am 2. Februar 1727 komponiert und später mehrmals wiederaufgeführt, dabei teilweise umgearbeitet. Aus dem Evangelienbericht von der Darstellung Jesu im Tempel wird nur die Erzählung von Simeon herausgegriffen und auf die gegenwärtige Gemeinde gedeutet. Nachdem der Heiland erschienen ist, kann sich der Christ, so meint der unbekannte Textdichter, nichts sehnlicher wünschen, als „von hinnen zu scheiden“, von des Leibes Ketten errettet zu werden, um mit Jesus in süßem Frieden und stiller Ruh vereinigt zu sein. Die Welt gilt nur als Ort des Elends, an dem der Christ keinen Anteil hat. (Aus Kantaten J. S. Bach v. Alfred Dürr) Bärenreiter-Verlag

Jubiläumskonzert

anlässlich des 100jährigen Bestehens des Kirchenchores in der Petrusgemeinde

Samstag, 6. Oktober 1979 5 18 Uhr – Bessunger Kirche

Concerto in „Judas Maccabaeus“ für Orgel solo, Ouverture – Allegro – Andante – Marche

G. F. Händel

1685 – 1759

Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein

Heinrich Schütz

4 stimm. Chorsatz

1585 – 1759

Grußwort von Pparrer Manfred Raddatz

Der Herr ist groß

J. Ch. Graupner

Kantate zum Sonntag Laetare 1736 für 4 stimm. Chor, Sopran, Bass, Oboe, Streicher

1683 – 1760

Sonate B Dur

G. F. Telemann

für Oboe, Violoncello, Cembalo

1681 – 1767

Adagio – Allegro – Cantabile – Vivace

Der Herr ist groß

Joseph Haydn

3 stimm. Chorsatz, Violoncello, gemeinsam gesungenes Psalmlied (50 Ps.) der Chöre Troyes – Bessunger Kantorei

1732 – 1809

Les Sentiers (Ps. 119, 15) für 4 stimm. Chor

Anonyme

Lobe den Herrn, den mächtigen König

J. S. Bach

4 stimm. Satz für Flötenchor

1685 – 1750

Grußworte

Nun danket alle Gott

J. S. Bach

4 stimm. Satz für Flötenchor

Ich will verkünden dein Lob

G. F. Händel

aus dem „Anthem „Dies ist der Tag“, für 4 stimm. Chor, Cembalo, Oboe, Streicher

Ausführende: Ingeborg Horn-Staiger – Sopran

Helmut Hechler – Bass

Evang. Kirchenchor Troyes

Bessunger Kantorei

Reinhard Schmidt – Oboe

Gerhard Pöche – Violoncello

Edith Krauss – Cembalo

Streichorchester der Auferstehungsgemeinde Arheilgen

Flötenkreis der petrusgemeinde

Leitung und Orgel: Gertrud Beicht-Schreiner

Die Entwicklung der Kantorei nach dem 2. Weltkrieg

Einen schweren Schlag erlitt der Chor durch die Zerstörung des Gemeindehauses im September 1944. In 60 Jahren gesammeltes wertvolles Notenmaterial sowie Berichte und Protokolle fielen den Flammen zum Opfer.

Von da ab ruhte die Tätigkeit des Chors. Erst im September 1945 kam der Chor wieder zum Proben zusammen und konnte erstmals am 1. Advent im Gottesdienst singen.

Der Vorsitzende des Chors, Pfarrer Weiß, hat sich erneut sehr um den Aufbau des Chors bemüht. Seine Tochter, Lotte Weiß übernahm damals die Leitung des Chors und hat sich sehr verdient gemacht in der Beschaffung neuer Noten. Große Unterstützung fand der Verein dabei durch die Bessunger Bevölkerung: Eine zur Notenbeschaffung durchgeführte Haussammlung erbrachte den stattlichen Betrag von 2943 Mark.

War es nach dem 1. Weltkrieg der hervorragenden Persönlichkeit des musikalischen Leiters, Herrn Hamm, zu danken, daß sich der Chor bald wieder erholen konnte, so ist das Wiedererstarken des Chors nach dem 2. Weltkrieg dem unermüdlichen Wirken des Dekan Weiß zu danken.

Aus dem Anfang der 50er Jahre sind einige besondere Ereignisse hervorzuheben:

– Am 19. März wurde die Matthäuskirche eingeweiht, wobei der Chor an der festlichen Ausgestaltung mitwirkte.

– Die erste Singstunde im neu errichteten Gemeindehaus wurde am 17. Oktober 1950 gehalten.

– Mit dankbarer Freude beging die Petrusgemeinde 1951 das Fest der Glockenweihe. Dichtgedrängt saßen und standen in der Kirche die Glieder der Gemeinde, unter ihnen auch viele nun auswärts wohnende Bessunger.

Pfarrer Weiß legte in seiner Predigt das Wort aus dem 95. Psalm zugrunde: „Heute so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.“ Er rief noch einmal jene Brandnacht in Erinnerung, die auch um das Schicksal der ältesten Kirche unserer Stadt bangen ließ. Sie blieb erhalten. Das mahnt zur Dankbarkeit durch treues Zusammenhalten und rege Teilnahme am Gemeindeleben. Der Prediger dankte allen, die dazu beitrugen, daß die Gemeinde nun wieder ihr Geläute hat. Aus ihm wird die neue Glocke mit der beziehungsreichen Inschrift: „Ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wurde“ auch später im Turm verbleiben, wenn ihre drei Genossinnen zur Stadtkirche zurückgekehrt sein werden.

Stehend hörte die Gemeinde, wie nun nacheinander die ehernen Stimmen gerufen wurden, unter Worten des Dankens, des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Dann erklang zum ersten Mal das vierstimmige Geläut zur Freude des ganzen

Stadtteils. Viele, die in der Kirche keinen Platz gefunden hatten, umstanden zu dieser Stunde Platz und Straße vor dem Gotteshaus. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, vom Kirchenchor gesungen, gaben der Feststunde ihre musikalische Weihe.

Als bald aber fiel wieder ein Schatten über die Gemeinde. Dazu lesen wir im Protokollbuch folgenden Bericht des Chorleiters und Schriftführers Herrn Ströbinger:

„Dekan Fritz Weiß ist am Sonntag, dem 2. Advent unerwartet verstorben. Der Chor sang im Hauptgottesdienst der Matthäusgemeinde. Als ich nach dem Gottesdienst den Chor im kleinen Saal zusammenrief und ihm die Trauerkunde mitteilte, ging ein jähes Entsetzen und tiefes Herzeleid durch unsere Schar. Denn Herr Dekan Weiß war mit jedem einzelnen persönlich nah verbunden. Der Chor verliert in Dekan Weiß einen treubesorgten und steten Förderer der Chorarbeit. Ich selbst betrauere in dem Heimgegangenen einen Menschen, dem ich in außerordentlicher Hochachtung vor seiner überragenden Persönlichkeit in Ehrfurcht, aber auch in langjähriger herzlicher Freundschaft verbunden war.“ Der Chor sang bei der Trauerfeier in der Bessunger Kirche am 11. 12. 1951. Chorleiter war zu dieser Zeit Wilhelm Poth. Amtsnachfolger von Dekan Weiß wurde Pfarrer Willi Redhardt, dem der Ruf eines ausgezeichneten Mannes der Kirchenmusik vorausging. Er reihte sich bei der ersten Singstunde zusammen mit seiner Gemahlin in den Chor ein und erwies sich als tüchtiger Förderer der ihm sehr am Herzen liegenden Kirchenmusik.



1953 Kirchenchor

Am 1. April 1953 kam an die Petrusgemeinde ein hauptamtlicher Kirchenmusiker, Kantor Hans Keil. Herr Poth behielt die Leitung des Kirchenchors. Herr Keil baute die Kirchenmusik in der Gemeinde

zur Kantorei aus, es entstanden Chorschule, Kurrende, Jugendchor, Flötenkreis, Posaunenchor und ein Streichorchester. In dieser Zeit fanden viele Abendmusiken, Konzerte und musikalische Vespere statt, und der Kirchenchor bestritt einen guten Teil des Programms.

Nur sechs Dienstjahre waren Pfarrer Willi Redhardt in der Petrusgemeinde vergönnt; er starb am 10. 10. 1958 plötzlich an einem Herzschlag. Die Gemeinde verlor in ihm einen guten Hirten, der in den Jahren seines Wirkens in Bessungen beachtliche Aufbauarbeit geleistet hat. Da gerade der Chor sich seiner besonderen Gunst erfreuen durfte, war auch hier der Schmerz besonders groß.

Im Jahre 1959 feierte der Chor sein 80jähriges Bestehen. der Gottesdienst am 18. 10. stand im Zeichen dieses Jubiläums. Für den Chor unter der Leitung von W. Poth ein Höhepunkt und Anlaß zu einer großen Feierstunde am Nachmittag, bei der alle Kirchenchöre des Dekanats bei uns zu Gast waren.

Am 26. April 1959 wurde Pfarrer Lothar Biedenkopf durch Dekan Stühlinger in sein Amt eingeführt. 16 Jahre lang leitete er die Gemeinde und gab ihr ein Gepräge, das sich auch auf die Arbeit der Kantorei positiv auswirkte. Doch zunächst kamen für die Kantorei schwere Jahre, nachdem W. Poth nach achtjähriger Tätigkeit den Chor an seinen Nachfolger, Kantor Weber, übergeben hatte. Kantor Weber und auch dessen Nachfolger Ritzkowsky blieben nicht lange im Amt. Somit war keine kontinuierliche Kantoreiarbeit möglich gewesen. Auch auf der Pfarrvikarstelle gab es in diesen Jahren manchen Wechsel, und mehrmals boten Ordinationen und Einführungen dem Chor Anlaß zum Singen – es seien die Namen Preis, Dell, Geil und Achenbach erwähnt.

Langjährige, treue und verdiente Chormitglieder starben. So mußte der Chor Abschied nehmen von Georg Schneider, der über 54 Jahre dem Chor die Treue gehalten hatte, und von Telegr. Insp. Klippel, der über 40 Jahre dem Chor diente. Auch von dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Reg. O. Insp. Münch, dem die Petrusgemeinde viel zu verdanken hat, nahm der Chor Abschied.

Eine neue Phase der Kantorei beginnt mit dem Dienstantritt der Kantorin Gertrud Schreiner. Pfarrer Biedenkopf hat mit ihr eine Kirchenmusikerin gefunden, deren fachliches Können, gepaart mit ihrem netten Wesen, der Kantorei zu neuer Blüte verholfen hat.

Seit dem 9. November 1964 ist sie im Amt und hat sich über die Gemeinde hinaus einen Namen gemacht durch viele gutbesuchte Konzerte in unserer Kirche.

Wichtige Impulse gingen von ihr aus: Sie hat durch mehrere Flötenkreise und den Kinderchor eine breite Basis für die Kirchenmusik in der Gemeinde geschaffen; mittlerweile sind es hunderte von Kindern und Jugendliche, denen sie die „Flötentöne“

beigebracht hat.

Orffsche Instrumente wurden angeschafft und erweiterten das Klangbild und die Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Kirchenmusik. Schließlich ist auch das gesellige Element der Musik stärker hervorgetreten.

So gibt es nun auf dem Gebiet der Musik ein breites Angebot – sowohl zur aktiven Mitwirkung, als auch zu hörender Teilnahme. Nicht zu vergessen: Drei Rundfunkaufnahmen gibt es von unserer Kantorei aus den Jahren 1972, 1973 und 1979 mit verschiedenen Instrumentalstücken, Advents- und Weihnachtsliedern und der Kinderkantate „Die große Flut“ von G. Kretzschmar.

Für die Bessunger Kirche waren die 60er Jahre sehr bedeutsam. Pfarrer Biedenkopf hat sich um die gründliche Renovierung der Kirche sehr verdient gemacht. Vielen ist noch die geistliche Abendmusik zur Wiedereröffnung der Bessunger Kirche nach der Renovierung am 1. Advent 1965 in Erinnerung.

Ein Markstein für die Kirchenmusik in Bessungen ist die Einweihung der neuen Orgel am 3. Advent 1967 gewesen. Diese von Rudolf von Beckerath aus Hamburg erbaute Orgel mit ihren 28 klingenden Registern und 1800 Pfeifen zählt zu den bedeutendsten Orgeln im Darmstädter Raum. Übrigens gilt auch hier, daß die Bessunger durch reichliche Spenden den Bau dieser Orgel erst ermöglichen konnten.



Chorprobe im Gemeindehaus 1969

Viele unvergeßlich schöne Stunden und Tage des Chores und der Gemeinde könnte man erwähnen: Die Ausflüge etwa, oder das 90jährige Chorjubiläum am 29. 6. 1969, oder die 975 Jahrfeier der Bessunger Kirche. All dies waren Ereignisse, von denen die Beteiligten noch zu erzählen haben. Und wenn der Chor sein 100jähriges Jubiläum feiert, wird manche Erinnerung wach werden.

Im Gottesdienst am 26. 1. 1975 wurde Pfarrer Biedenkopf, dessen Gattin auch Mitglied des Chores war, verabschiedet mit dem ihm gebührenden Dank des Chores.



Ausflug mit Kindermusizierkreis und Kindergottesdienstkinder 1973



Rundfunkaufnahmen 29.08.1973 -Bessunger Kirche—



Serenadenabend 1977



Jubilate Deo. Alleluia

1 2 3

4 Ju - bi - la - te De - o . Ju - bi - la - te

De - - o . Al - le - lu - ja .

Jacques Berthier, Rechte: Les Presses de Taizé

Sein Nachfolger, Pfarrer Alfred Bieber, setzte mit großem Elan rasch neue Akzente im Gemeindeleben. Vor allem der Serenadenabend, der in diesem Jahr schon zum 5. Mal stattfand, wurde zu seiner Amtszeit ins Leben gerufen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Durch Krankheit bedingt mußte Pfarrer Bieber vorzeitig aus dem Amt ausscheiden, und nachdem über geraume Zeit Dekan i. R. Wilhelm Stühlinger als „Spezialvikar“ die Gemeinde betreute, wurde am 12. 2. 1978 Pfarrer Manfred Raddatz im Gottesdienst eingeführt. Er schloß sich mit seiner Gattin sofort dem Chor an. Am 21. Mai 1978 sang der Chor zur Ordination von Pfarrer Seipp „Cantate Domino“ von Buxtehude.

Alle Auftritte und Unternehmungen des Kirchenchors sind im Berichtsbuch aufgeschrieben. Bis 1967 hatte Karl Karpenstein das Amt des Schriftführers und Notenwirts inne, nach dessen plötzlichem Tod hatte es Willi Knippel übernommen und führt es bis heute mit der gleichen dankenswerten Einsatzfreude aus. So sind es zu allen Zeiten nicht allein die Pfarrer und Kantoren gewesen, die die 100jährige Geschichte der Bessunger Kantorei geprägt haben, sondern gerade die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Sängerinnen und Sänger. Nach dem Berichtsbuch sind viele Namen untrennbar mit dem Chor verknüpft, Käthe Worzbach, Erika Heyl, Charlotte Moritz, Katharina Nester und Elisa-

beth Preußner (inzwischen verstorben). Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre die Kantorei nicht das, was sie heute ist. Darum gebührt allen, die ihre Zeit, ihre Stimme, ihre Hände und Treue in den Dienst des Chores stellen, ein herzlicher Dank.

Ein Rückblick auf eine 100jährige Chorgeschichte kann nur schließen mit der Dankbarkeit zu Gott, der dem Chor immer wieder zu einem neuen Anfang geholfen hat, wenn scheinbar das Ende in Sicht war. Ein solcher Neuanfang ist immer auch Neuorientierung gewesen. Und so soll dieser Bericht nicht ohne einen Ausblick schließen.

Der Chor ist (wieder einmal) in einer kritischen Phase. Eine Krankheit, die allen Chören zu schaffen macht, hat auch vor unserem Chor nicht Halt gemacht, der Mangel an Männerstimmen. Woran liegt es? Haben Männer mehr zu sagen als zu singen? Und was haben wir zu singen? Wem haben wir zu singen? Eine Grundfrage für den Chor! Von der Geschichte unseres Chores her heißt die Antwort: Kein Konzertverein, sondern ein Kirchenchor, d. h. Gottes Lob haben wir zu singen. Der Ort dafür ist der Gottesdienst.

Der Gottesdienst könnte so viel lebendiger, fröhlicher, festlicher werden und neue, überraschende Klänge hervorbringen (auch in uns!), und der Chor wüßte noch genauer, wozu er singt.



Ausflug der Bessunger Kantorei nach Nauheim/Limburg 1978



Bessunger Kantorei 1979

1. Annemarie Ahlgrimm
2. Bärbel Bender
3. Jutta Best
4. Marianne Best
5. Ulrike Best
6. Ilse Bieber
7. Rita Brückmann
8. Gerhard Fiebig
9. Kurt Geppert
10. Paula Geppert

11. Anni Gohlke
12. Ruth Grünewald
13. Silke Heimler
14. Dorothea Kieser
15. Irmela Koch-Minnig
16. Willi Knippel
17. Edith Krauss
18. Ilse Krauss
19. Ira Krauss
20. Doris Laudert

21. Helmut Laudert
22. Manfred Raddatz
23. Ursula Raddatz
24. Annelotte Richter
25. Ursula Schmidt-Hechler
26. Ella Schmitt
27. Edith Schreiner
28. Marian Schreiner
29. Christine Seibert
30. Karlheinz Stehling

75 Kinder singen und spielen z. Zt. im Flötenmusizierkreis,
sie zählen alle zur Bessunger Kantorei.

75. Geburtstag des Kirchenchores

75 JAHRE KIRCHENCHOR

1879 15. März

Gründungstag (Wirklicher Geheimer Rat Dr. Hallwachs, Pfr. Dr. Krätzing, Oberlehrer Peter Funk: 1. Chorleiter — 37 Mitglieder)

1879 29. Juni

Teilnahme am 1. Kirchengesangsfest Hessen in Worms

1882 - 1902

Major, a. D. Bellaire — Vorsitzender

§ 2 der Satzung: Hauptgegenstände der Chorpflege: Die älteren Meisterwerke kirchl. Musik, der prot. Choral, Motette, kirchl. Kantate

1884 - 1901

Gymnasiallehrer Otto Höcker: 2. Chorleiter
Pfr.: Rümheld, Walz, Rückert — 80 Mitglieder

1890

Kirchenmusikmeister Prof. Dr. Arnold Mendelssohn wird „förderndes“ Mitglied des Kirchenchores Bessungen

1894 1. August

Gründung der „Chorschule“ zur Pflege des kirchl. Chorgesanges und Hebung des Gemeindegesanges (sonntägliches Dienen von 50—60 Knaben)

1901 - 1906

Dr. Willibald Nagel: 3. Chorleiter

1902 - 1912

Pfr. Walz — Vorsitzender

1904 21. Februar

25 jährige Jubelfeier. Superintendent Dr. Dr. Flöring predigt über Psalm 92, 1—6. — 114 Mitglieder

1908 25. Februar

Teilung des Chores anlässlich der Gründung der Paulusgemeinde

1906 - 1927

Lehrer Hamm: 4. Chorleiter. — 82 Mitglieder

1912 - 1925

Pfr. Wagner — Vorsitzender

1925 - 1927

Pfr. Pabst — 37 Mitglieder

1927 - 1951

Pfr. Weiß

1927 - 1951

Lehrer Friedrich Strößinger: 5. Chorleiter (mit Unterbrechungen)

1929 23. Juni

50 jährige Jubelfeier. Gedenkschrift von Lehrer Knell

1932

Aufführung der Johannespassion von Schütz

1944 11.-12. September

Zerstörung des Gemeindehauses, Verlust des gesamten Notenmaterials

1949

70 jährige Jubelfeier — 60 Mitglieder

1952

Studienrat Wilhelm Poth: 6. Chorleiter

1952

Pfr. Redhardt — Vorsitzender

1953

Aufführung von 14 Kantaten

1954 26. März

Feier des 75 jährigen Bestehens — 50 Mitglieder

Geburtstagswunsch des Kirchenchores:

Mitglieder wünscht sich unser Chor
zur Förderung der Tongewalt:

Vier für den Baß, vier zum Tenor
und Frauen für Sopran und Alt

Aus Darmstädter Tagblatt vom 27. 9 1954

Frohe Botschaft in Lied und Wort

75 Jahre Kirchenchor in der Darmstädter Petrusgemeinde

Der am 15. März 1879 gegründete Kirchenchor der evangelischen Petrusgemeinde in Bessungen feierte in sehr würdigem Rahmen seinen 75. Geburtstag. Der Chor zählte schon einmal 114 Mitglieder, bis die Zahl im Jahre 1908 mit der Teilung des Chores anlässlich der Gründung der Paulusgemeinde herabsank.

Nach einem festlichen Gottesdienst in der Bessunger Kirche, bei dem eine doppelchörige Motette von Hch. Schütz aufgeführt wurde – es wirkten mehrere Solisten und der Chor der Johannesgemeinde mit – fand die eigentliche Geburtstagsfeier am Sonntagnachmittag im Gemeindehaus in der Eichwiesenstraße statt. Pfarrer Redhardt begrüßte Gäste, Mitglieder der Gemeinde und Freunde und sprach dann über Lied und Singen in der Gemeinde. Die Segenswünsche des Dekanats und des Kirchenchores der Martinsgemeinde überbrachte mit einer Gabe Dekan Stühlinger. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß in der Vermittlung der frohen Botschaft in Lied und Wort die Angehörigen des Jubelchores weiterhin aus ihrem Herzen heraus frohe Sänger bleiben möchten.

Der Beauftragte für Kirchenmusik in der Pro-

vinz Starkenburg, Kantor Fischer aus Langen übermittelte die Segensgrüße des Amtes für Kirchenmusik, für den Kirchenvorstand sprach Fritz Wagner unter Überreichung eines Geschenkes und Obmann Klippel dankte für den Chor in herzlichen Worten. Dann folgte eine Tonbandwiedergabe von musikalischen Ausschnitten aus dem Vormittagsgottesdienst. Pfarrer Redhardt nahm anschließend eine Sängerehrung vor. Jakob Theiß, seit 30 Jahren treues Mitglied des Kirchenchores erhielt eine Ehrenurkunde. Mit Blumen wurden der Chorleiter Studienrat W. Poth und Obmann Klippel bedacht. Die Feierstunde wurde musikalisch von jungen Gemeindemitgliedern (Quartett, Altflöte mit Klavier und Cello) umrahmt und erhielt mit einem gemeinsamen, improvisierten Singen einen fröhlichen Abschluß. Einen feierlichen Ausklang des Jubeltages bedeutete die Musikalische Vesper in der Kirche, bei der sich unter der Leitung von Hans Keil, Orgel (Kantor Fischer und Alfred Nöll), die beiden Kirchenchöre, Streichorchester und Solisten (Sopran Ricarda von Loefen, Trompete Karl Heinz Jäger) mit der Gemeinde zu einer rechten Feierstunde vereinten.

UV.

Aus Darmstädter Echo vom 27. September 1954

„Lob Gott getrost mit Singen“

75. Gründungstag des Kirchenchores der Petrusgemeinde Darmstadt

Mit einer schlichten, eindrucksvollen Feier beging der Kirchenchor der Petrusgemeinde Darmstadt, der zu den ältesten Kirchenchören in Hessen gehört, in würdiger Form das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Der Festgottesdienst in der Bessunger Kirche war weitgehend liturgisch ausgestaltet und fand eine wertvolle Bereicherung durch die Mitwirkung von Solisten und des Kirchenchores der Johannesgemeinde. So konnte die doppel-

chörige Motette von Heinrich Schütz „Lobe den Herren, meine Seele“ zu einem mächtigen Lobgesang werden. An der Orgel waltete Alfred Nöll seines Amtes. Die Festpredigt hielt Pfarrer Redhart.

Nachmittags traf man sich nach einer gemeinsamen Kaffeetafel im Gemeindehaus. Pfarrer Redhart hob in einem Rückblick auf die Entwicklung des Kirchengesanges vor allem die Verdienste des Geheimrates Dr. Hallwachs

hervor, der als der Vater des Kirchengesanges in Hessen bezeichnet werden könne. Trotz aller Vielstimmigkeit müsse das Loblied auf Gott stets aus einem Munde kommen und Bekenntnis eines freudigen Herzens sein. Dekan Stühlinger überbrachte die Gruß- und Segenswünsche des Dekanats Darmstadt. Stets müsse ein Kirchenchor in Wort und Lied Vermittler der Botschaft Gottes sein. Als Beauftragter des Amtes für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau und des Landesverbandes der hessischen

Kirchengesangsvereine sprach Kantor Fischer, Langen, während Kirchenvorstand Wagner den Glückwunsch der Kirchengemeinde zum Ausdruck brachte.

Wegen 30jähriger Mitgliedschaft wurde Jakob Theiß mit einer Urkunde ausgezeichnet. Obmann Wilhelm Klippel und Chorleiter Wilhelm Poth erhielten Blumenangebinde. Die Feier klang in der Kirche mit einer musikalischen Vesper aus, in deren Mittelpunkt die Bachkantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ stand.

rw

Bitte berücksichtigen Sie
beim Einkauf
die Inserenten dieses Heftes

**Tabak
Fachgeschäft**

Willi Weber

Tabakwaren-Großhandlung

61 Darmstadt · Hermannstraße 5

Telefon 27863

**Glas und Porzellan
Bürsten-, Spiel- und Lederwaren
Haus- und Küchengeräte**

Steindl

Heidelberger Straße 72 - ☎ 6 32 50

**Chr. Volk & Co.
OHG**

BAUUNTERNEHMUNG

Telefon 8 70 11

Geistliche Abendmusik

am 3. Adventssonntag, den 12. Dezember 1965, um 17 Uhr,
in der neu renovierten Bessunger Kirche

Concerto grosso d moll op. 1, 2 Adagio - Allegro - Largo - Allegro	P. A. Locatelli (1695—1764)
Konzert Nr. 4 F Dur für Cembalo und Streicher Allegro - Andante - Adagio - Allegro	G. F. Händel (1685—1759)
„Mit Ernst o Menschenkinder“ 3-stimm. Chorsatz	F. Zipp (1949)

Abendgebet

„Die Nacht ist vorgedrungen“ 3-stimm. Chorsatz	J. Petzold (1939)
Ricercar pro Tempore Adventus	J. K. F. Fischer (1650—1746)
Konzert Es Dur für Cembalo und Streicher Allegro di molto - Andante - Allegro	J. Christ. Bach (1735—1782)
Sonate d moll Nr. 7 a 4 Largo - Adagio - Prestissimo - Adagio - Allegro - Adagio	J. Rosenmüller (1620—1684)

Ausführende:

Kammerorchester Erica Schneider

Kirchenchor der Petrusgemeinde

Cembalo und Chorleitung: Gertrud Schreiner

Um eine Kollekte am Ausgang wird herzlichst gebeten.

Sie soll für unsere neue Orgel bestimmt sein.

Programm 1,— DM

aus Darmstädter Echo vom 17. Dezember 1967

Neuer Klang aus 1800 Pfeifen

Am Sonntag: Orgelweihe in der Bessunger Kirche

(rö). Mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr und einer Geistlichen Abendmusik wird die evangelische Petrusgemeinde in Darmstadt am 3. Advent die Einweihung der neuen Orgel in der Bessunger Kirche feiern. Im Beisein von Pfarrerin Grete Achenbach, Kirchenmusikerin Gertrud Schreiner und drei Vertretern des Kirchenvorstands berichteten Pfarrer Lothar Biedenkopf, der Hamburger Orgelbaumeister Rudolf von Beckerath, Architekt Dr. Friedrich Scholl und Horst Bauer als Orgelsachverständiger über das Werk, das hoch über der Westempore gegenüber dem Petrusfenster das von Professor Müller-Linow eingebaut worden ist. Vor zwei Jahren wurde im Advent nach einjähriger Bauzeit die Erneuerung dieses ältesten Gotteshauses in Darmstadt abgeschlossen, die Orgel war eingeplant, sie gibt jetzt der Kirche ihre endgültige architektonische Gestalt. Damit wird auch die Konzeption von Professor Pützer, der die Kirche 1908 im Jugendstil restaurierte, erfüllt. Die alte Orgel hätte eine Reparatur nicht mehr gelohnt, sagte Horst Bauer. Die Ventile wurden durch Winddruck betätigt, bei Feuchtigkeitsunterschieden im Raum war das Leder hart geworden. Wenige wußten, daß diese Orgel zum überwiegenden Teil gar nicht in der Kirche stand, sondern in einer Turmkammer über dem Chorraum.

Vor drei Jahren wurde die neue Orgel in der Hamburger Werkstatt bestellt. Der Meister ist jetzt mit zwei Mitarbeitern dabei, die Pfeifen zu intonieren. Es ist eine internationale Crew,

der der junge Amerikaner George Tylor und der Franzose André Scherer angehören. Am Spieltisch erklärte Rudolf von Beckerath, wie hier im zentralen Orgelgebäude die Züge zusammenlaufen. Der Spieltisch steht frei auf der Empore. Die Verbindung zwischen Tasten und Pfeifen – es sind hier rund 1800 – ist rein mechanisch. Damit ist ein System aus der klassischen Zeit des Orgelbaus wieder aufgegriffen, das von der Hälfte des 19. Jahrhunderts bis etwa 1930 aufgegeben war. Die 28 klingenden Register dieser Orgel werden elektrisch betätigt. Als erste Orgel in Darmstadt hat dieses Werk eine frei einstellbare Setzerkombination. Der Spieler hat vier Möglichkeiten, Klangkombinationen vorher einzufangen, und kann damit schnell und geräuschlos den Wechsel der Register vollziehen. Die Petrusgemeinde hat freigiebig gespendet und den größten Teil der Kosten für diese Orgel selbst aufgebracht. Die Landeskirche hat geholfen und die Stadt Darmstadt, der dieses unter Denkmalschutz stehende Gotteshaus besonders am Herzen liegt. Die Kirchenmusik in der Petrusgemeinde wird nun neue Impulse erhalten. In der Geistlichen Abendmusik am 3. Advent wird das Collegium Musicum Vocale unter Leitung von Horst Bauer eine Motette von Heinrich Schütz für sechsstimmigen Chor „O lieber Herre Gott“ und Werke von Bach singen. Gertrud Schreiner spielt auf der Orgel die Passacaglia d-Moll von Buxtehude und ein Concerto G-Dur von J. S. Bach.



Disposition

Hauptwerk

Principal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Spitzflöte 4'
Nasat 2²/₃'
Oktave 2'
Cornet 5f
Mixture 4–6f
Trompete 8'

Rückpositiv I

(Süden)

Quintadena 8'
Principal 4'
Oktave 2'
Scharf 3–4f
Cromorne 8'

Pedalwerk

Subbaß 16'
Principal 8'
Oktave 4'

Nachthorn 2'

Mixture 4f

Fagott 16'

Schalmey 4'

Rückpositiv II

(Norden)

Gedackt 8'

Gedacktfloete 4'

Quintfloete 2²/₃'

Kleinfloete 2'

Terz 1³/₅'

Larigot 1¹/₃'

Schwiegel 1'

(Tremulant)

Koppeln: HW/P, RP I/P, RP II/P, RP I/HW,
RP II/HW

4 Setzerkombinationen

Winddruck (in mm Wassersäule): HW 65,
RP I 60, RP II 60, P 70

Schleifenwindladen, mechanische Spiel-
traktur, elektrische Registertraktur

Erbauer: Rudolf von Beckerath, Hamburg

Geistliche Abendmusik

zum 90jährigen Bestehen des Kirchenchores

Sonntag, den 29. Juni 1969 um 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750)	Allabreve in D-Dur für Orgel BWV 589
Dietrich Buxtehude (1637—1707)	Laudate Dominum Solokantate für Sopran, 2 Violinen, Violoncello und Orgel (Text umseitig)
Georg Friedrich Händel (1685—1759)	Konzert in D-Dur für Querflöte, Violine, Violoncello und Orgel Con Contento — Allegro — Largo — Presto
Tomas Milans (17. Jahrhundert)	Dominus regnavit Solokantate für Bariton, Violoncello und Orgel (Text umseitig)
Dietrich Buxtehude	Präludium und Fuge in g-moll für Orgel
Dietrich Buxtehude	Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen Jesu . . . Kantate für Sopran, Baß, vierstimmigen Chor, fünf Streichinstrumente und Orgel

Ausführende:	Dorothea Catterwell	Sopran
	Ottfried Gebhardt	Bariton
	Hans Theo Woernle	Querflöte
	Thekla Eberwien	Violine
	Ulrich Langewelpott	Violine
	Raphael Schreiner	Violine
	Renate Woernle	Bratsche
	Holger Dahms	Violoncello
	Karl Hinrich Vöge	Orgelbegleitung
	Chor der Petrusgemeinde	
	Leitung und Orgel:	Gertrud Schreiner



Nach dem Festgottesdienst zum 80-jährigen Chorjubiläum



90-jähriges Chorjubiläum (KMD Reich)

**Metallhaustüren - Markisen
Geländer - Dachkonstruktionen
Sicherheitsschlösser**

Georg Schmahl KG

Bessunger Straße 108-110
Telefon 6 23 53

MUSIK
arnold

NOTEN UND INSTRUMENTE

GRAFENSTRASSE 35
6100 DARMSTADT
TELEFON 21283

Foto-Drogerie Straub

**Farben - Tapeten - Bodenbelag
Malerbedarf**

Kameras - Filme - Fotoarbeiten

Ludwigshöhstraße 1 u. Heimstättenweg

**... ein Glück, daß es die
Drogerie Straub gibt!**

**Bürobedarf
Buchhandlung**

PHILIPP MÜLLER

— Inhaber H. Storck —
Heidelberger Straße 64
Telefon 6 44 03

Georg Stier

Zentralheizungen — Sanitäre Anlagen

Bessunger Straße 43 — Telefon 6 33 68

Bessunger Buchladen

BESSUNGER BUCHLADEN

BESSUNGER STRASSE 96

6100 DARMSTADT

TELEFON 06151/ 66 35 11

Fachgeschäft für Schuhreparatur

H. KAMMERL

Schuhmachermeister

61 DARMSTADT

Bessunger Str. 41 + 99

Althausanierung

SCHÜLO FENSTER

+

SCHÜLO TÜREN

aus Aluminium
und Kunststoff

schall- und wärmedämmend
komplett mit Rolladen und Sonnenschutz



Metallbau Rettig · Darmstadt

Sandbergstraße 71 - Telefon 6 39 34

ALLES FÜR'S DACH

ROTO-Wohndachfenster

— freier Zugang und Ausblick —

SEIM + SCHMIDT, Inh. W. Vester

BEDACHUNGSGROSSHANDEL UND DAMMSTOFFE

Darmstadt, Staudingerstr. 9, Tel. (061 51) 82083

Auch Samstag 8.00—11.00 Uhr geöffnet

Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens

Goldrichtige
Geschenke



PANNEN

Darmstadt Heidelbergerstr. 75 · Tel. 62134

Als vom Bessunger Parforcehof

Als vom Bessunger Parforcehof

die landgräflichen Jagden ihren Ausgang nahmen
und am Chausseehaus das Chausseegeld erhoben wurde,
las man in Bessungen und in Darmstadt
schon das

Darmstädter Tagblatt

die älteste Zeitung in Hessen

Gegründet 1738

**Das große und
moderne
Fachgeschäft**

In
diesem
Fall ...



Brillen
Kontaktlinsen

**Einzig in
Darmstadt**

Modellauswahl
am Farbmonitor
Augen-Make-up
passend zur Brille

Franz Kampschulte - Augenoptikermeister

Darmstadt, Rheinstr. 12 C, Eingang Grafenstraße

Telefon (0 61 51) 29 10 13



Schütz GmbH
Amtliche Reisebüros

61 Darmstadt · Grafenstr. 14 und Schloß-
pavillon Rheinstr. · Tel.-Sammeln. 26181

Helmut Büttner

Rind-, Kalbs-
und Schweinemetzgerei

Bessunger Straße 29 · Telefon 6 32 49

KLAVIERE
Flügel



Große Auswahl,
fachliche Beratung bei

Piano-Berg
Meisterbetrieb

Darmstadt, Martinstr. 27
Telefon 4 43 26



Wein verzaubert alle Tage



Darmstadt

Bessunger Str. 21-25 Tel.: 6 39 39



Pizza
Gutschein

Italienische Spezialitäten

Pizza
Gutschein

Vom 14. bis 21. Oktober 1979
zum Mitnehmen frei nach Wahl kostet eine Pizza-Mix

DM 3,50

wenn Sie diese Anzeige mitbringen

BILLIG UND GUT ISST MAN IM

Restaurant Europa

Inhaber: Panzarin

Feine italienische Spezialitäten

Darmstadt - Heidelberger Straße 108 - Telefon 6 35 82

130 verschiedene Speisen, auch zum Mitnehmen
in Spezial-Warmhalteplatten

Orig.-Italienisches Eis aus eigener Herstellung

Pizza
Gutschein

Pizza
Gutschein

Wie lange noch?

Der Verteilungskampf um die Importenergien wird immer härter. In der Bundesrepublik Deutschland werden immer noch fast 70 % aller Wohnungen mit Importenergien beheizt. Diese gewaltige Abhängigkeit können wir durch den Einsatz heimischer Energien ändern. Strom wird überwiegend aus heimischen Primärenergien gewonnen.



HEAG

für eine energiebewußte Zukunft

Wir sind in Ihrer Nähe

und in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service.

Sparkasse Darmstadt





Einkaufen, wo es Freude macht

Immer mehr Kunden setzen auf Qualität. Sie verlangen gute Ware und günstige Preise. Und sie bevorzugen beim Einkauf die gepflegte, angenehme, unaufdringliche und unverwechselbare Atmosphäre eines Warenhauses. Das ist Einkaufen, wie es heutzutage Freude macht. Und ein Grund, warum immer mehr Kunden zu uns kommen.

Wo Qualität sehr preiswert ist...



KARSTADT

Darmstadt